

Gelungenes Jahreshighlight des Seniorenverbandes

Satzungsrechtliche Notwendigkeiten und ein großes Interesse an aktuellen Information und der Kommunikation müssen sich keineswegs widersprechen. Das zeigte wieder einmal der diesjährige „kleine Parteitag“ des Seniorenverbandes. Teilnehmer waren neben den Mitgliedern des Landesvorstandes auch die Vorsitzenden der regionalen Verbände sowie der Beauftragten der 15 Kooperationsgewerkschaften. Einige „Neue“ wurden zu Beginn der Veranstaltung herzlich willkommen geheißen.



Das Land braucht Senioren! „Ohne uns würde unser Land ganz schön alt aussehen!“, sagte Landesvorsitzender Joachim Lautensack in Anlehnung an ein Zitat von Prof. Dr. Hammer vom Landesseniorenrat. Anhand ausgewählter Daten und Fakten aus dem Statistischen Landesamt machte der Landesvorsitzende im Rahmen seines Lagevortrages die gesellschaftliche und politische Bedeutung des Seniorenverbandes und der Menschen über 65 im Allgemeinen deutlich.

Liegt der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung in Baden-Württemberg aktuell noch bei rund 21%, so wird dieser bis zum Jahr 2040 voraussichtlich auf gut 25% ansteigen. Zwischen 2030 und 2035 wird ein Viertel bis ein Drittel aller derzeit Beschäftigten in den Ruhestand treten. Das bedeutet: jede Menge Potential an Neumitgliedern für den Seniorenverband.

Bei der Landtagswahl 2021 waren die Seniorinnen und Senioren im Alter zwischen 60 und 69 Jahren mit 68,6% mit Abstand die stärkste Wählergruppe. Ältere Menschen beteiligen sich also besonders stark an Wahlen und haben demnach auch einen starken Einfluss auf die Wahlergebnisse. Auch dieses Faktum gilt es noch mehr in den Blick zu nehmen, insbesondere für die Landtagswahl 2026.

Mehr als ein Drittel aller Seniorinnen und Senioren in Baden-Württemberg sind freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig. In der Altersgruppe zwischen 65 und 74 Jahren waren dies Anfang der 2020er Jahre sage und schreibe knapp 44% und in der Altersgruppe über 75 Jahren immerhin noch 32%. Was wären unsere Gesellschaft, unsere Vereine und unsere Verbände ohne diese Vielzahl von älteren, ehrenamtlich tätigen Menschen? Dass bei diesen Zahlen die vielfältigen und zusätzlichen Tätigkeiten im familiären und befreundeten Betätigungsfeld nicht

mitgezählt sind, sei nicht nur ergänzend erwähnt. Ohne die Seniorinnen und Senioren, ohne die Omas und Opas würde nicht nur unser Land ganz schön alt aussehen, sondern auch viele berufstätige Familienangehörige.

Anhand dieser Faktenlage machte der Landesvorsitzende an ausgewählten Beispielen deutlich, worum es in der verbandlichen Seniorenpolitik aktuell und vor allem in der Zukunft geht. Im Vordergrund stehen dabei die vielfältigen und berechtigten Mitgliederinteressen, die noch deutlicher in den Blick genommen und auch besser platziert und vorgetragen werden müssen.



Joachim Lautensack machte den Delegierten bei seinem Vortrag auch deutlich, dass der Seniorenverband aktuell sehr viel stärker als bisher von der Landesverwaltung, der Politik und von den Medien wahrgenommen wird. Diese zentrale Aussage konnte er mit zahlreichen Beispielen und Aktivitäten belegen.

„Der Seniorenverband hat seinen Mitgliedern viel zu bieten“, so der Landesvorsitzende weiter. Die Mitgliedschaft im Seniorenverband hat einen großen Mehrwert, der von den Mitgliedern durchaus wahrgenommen wird. Wir müssen unsere Leistungen und Vorzüge aber noch besser darstellen bzw. herausstellen, appellierte Lautensack an die Teilnehmer.

Einige Beiträge dazu, was beim Seniorenverband vor Ort, in den Regionalverbänden über das Jahr hinweg alles auf die Beine gestellt wird, lieferten die Regionalvorsitzenden aus Stuttgart (Harald Schneider), Karlsruhe (Jürgen Leucht), Ehingen (Uschi Mittag) und Schwäbisch Hall (Georg Konrath): Von Fachreferaten etwa über Beihilfe, Pflege, Vorsorgeangelegenheiten, Vollmachten, Verfügungen oder Testamente, über Theater- oder Opernbesuch, Tagesfahrten oder mehrtägige Ausflüge, Besuche bei Wirtschaft- und Versorgungsunternehmen, bis hin zu geselligen Zusammenkünften. Für dieses großartige Engagement und vielfältige Angebot, das man anderswo lange suchen müsste, aber vermutlich nirgendwo so findet, erhielten die Referenten letztlich auch großen Applaus. Das war wirklich eine tolle Inspiration für alle Teilnehmer.



Ein weiteres Highlight war der Vortrag des BBW-Vorsitzenden Kai Rosenberger. Als gern gesehener Dauergast beim Seniorenverband berichtete er über vielfältige Aktivitäten und Aufgabenschwerpunkte aus der Arbeit unseres Dachverbandes, aber auch über mitunter sehr fordernde Hartnäckigkeit mit der man gegen politische Vorbehalte ankämpfen muss. Sehr willkommen war auch Rosenbergers Präsenz in der abendlichen Runde in lockerer Atmosphäre, bei der er mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kam und damit ebenfalls punktete.



Frau Vanessa Pfeifer von der Compass Pflegeberatung berichtete umfassend über alles in Zusammenhang mit dem Unternehmen der Privaten Pflegekassen und dem umfangreichen Leistungsangebot. Interessant waren vor allem ihre Ausführungen zur kostenfreien Pflegeberatung vor Ort.

„Finanzminister“ Heinz Fliege präsentierte den Haushaltsabschluss für das Jahr 2024, der wider Erwarten weniger Verlust als veranschlagt aufwies. Dies ist vor allem auch das Ergebnis des sehr sparsamen Wirtschaftens unserer Geschäftsführung, was auch Kollege Kiesel für die Rechnungsprüfer deutlich heraushob. Nachdem er den Bericht der Kassenprüfer vorgestellt hatte und den Verantwortlichen eine ordnungsgemäße Haushaltsführung bescheinigte, wurde der Vorstand von den Delegierten einstimmig entlastet. Im Anschluss daran stellte Heinz Fliege den Haushalt für das Jahr 2025 im Detail vor, der leider erneut von einem planerischen Verlust ausgeht. Heinz Fliege gab jedoch seiner Hoffnung Ausdruck, dass am Ende des Jahres vielleicht doch wieder deutlich kleinere rote Zahlen in der Jahresbilanz stehen werden. Auch der Haushaltsvoranschlag wurde von den Delegierten genehmigt.



Wie jedes Jahr wurden im Rahmen der Landeshauptvorstandssitzung langjährig verdiente Regionalverbandsvorsitzende ausgezeichnet. Die anwesenden Jubilare wurden vom Landesvorsitzenden jeweils mit einer Ehrenurkunde, einer silbernen bzw. goldenen Ehrennadel sowie einem Weinpräsent geehrt. Eckhard Linke wurde für 10 Jahre als Vorsitzender beim RV Fellbach/Waiblingen/Winnenden geehrt, Rosi Hanesch für 15 Jahre Vorsitz beim RV Ulm und Jürgen Bechtle für 20 Jahre beim RV Pforzheim. Selbstverständlich wurden die Jubilare auch mit einem kräftigen Applaus der Teilnehmer bedacht.

v.l.n.r.: Eckhard Linke, Joachim Lautensack
Rosi Hanesch, Jürgen Bechtle

Das Schlusswort hatte wieder der Landesvorsitzende. Joachim Lautensack bedankte sich bei den Teilnehmern für das außerordentlich gute Miteinander, für das große Engagement vor Ort und für das Vertrauen in die Verbandsführung. Er dankte weiterhin der Landesgeschäftsführerin Ulrike Schork, die für die hervorragende Organisation der Tagung verantwortlich zeichnete, sowie den Damen der Landesgeschäftsstelle, die wie immer als die „guten Geister“ unterwegs waren. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Dieter Hoffmann, der wie gewohnt souverän die Tagung leitete.

Im Jahr 2026 wird es keine Landeshauptvorstandssitzung geben. Dafür findet voraussichtlich im Oktober der Gewerkschaftstag des Seniorenverbandes statt.